

Christlich-Demokratische Werte in der Europäischen Politik

KONFERENZ IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER ZHDZ,
HOTEL WESTIN - ZAGREB, 17. DEZEMBER 2013

In der vorweihnachtlichen Hektik organisierte der HDZ-Stiftung gemeinsam mit der KAS eine besinnliche Gesprächsrunde über christlich-demokratische Werte in der Politik. Vor dem Hintergrund der wochenlangen Koalitionsverhandlungen die in der Einigung über eine Koalitionsvereinbarung ihren erfolgreichen Abschluss gefunden hat, sollte die Frage nach der Rolle christlich-demokratischer Werte in der Programmatik von Parteien vor Wahlen und in politischen Vereinbarungen nach Wahlen erörtert werden. Zu diesem Zweck waren mit Prof. Dr. Željko Tanjić, ein prominenter Vertreter der Katholischen Kirche und mit dem Vizepräsident des kroatischen Parlaments, Prof. Dr. Željko Reiner, ein ebenso prominenter Vertreter des kroatischen Parlament bzw. der Partnerpartei HDZ aufgerufen zu dieser Rolle im Beisein des Parteivorsitzenden der HDZ Tomislav Karamarko aus dem jeweils spezifischen Blickwinkel Stellung zu beziehen.

In seinen einleitenden Worten betonte der Vorsitzende der Partnerstiftung ZHDZ, Srećko Prusina, die Bedeutung der langjährigen, erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen den beiden politischen Stiftungen für die Vermittlung christlich-demokratischer Werte in Kroatien. Er würdigte zudem das Engagement der HDZ Parteiführung für die Belange der Stiftungen, vor allem was die gemeinsam betriebene Nachwuchsförderung angeht. Er bedankte sich bei allen Förderern der ZHDZ sowie bei allen Abgeordneten und Experten, die sich immer wieder den Fortbildungsveranstaltungen als Referenten zur Verfügung stellen.



Danach wandte sich der Parteivorsitzende der HDZ, Tomislav Karamarko mit einem Grußwort an die Teilnehmer und gab einen kurzen Überblick über die aktuelle politische Lage in Kroatien, sowie über die Erfolge und Aktivitäten der HDZ in den zurückliegenden Monaten. Er verwies dabei besonders auf die gerade zu Ende gegangene, große HDZ-Wirtschaftskonferenz, bei der viele, kroatischen Unternehmer aus der Diaspora ihre Vorstellungen von einer adäquaten Wirtschaftspolitik mit denen der Partei spiegelten. Einigkeit habe, so Karamarko, darüber bestanden, dann das deutsche Modell der Sozialen Marktwirtschaft dass geeignete Wirtschafts- und Wachstumsmodell für Kroatien sei und man dieses Stück für Stück zu realisieren versuchen, wenn die Partei die Gelegenheit dazu gegeben würde.



KROATIEN

DR. MICHAEL A. LANGE

Dezember 2013

www.kas.hr



Der andere christlich-demokratische Wert, dem seine Partei eine besondere Bedeutung zumesse, sei der Schutz der traditionellen Familie. als dem historisch wichtigsten Fundament der kroatischen Gesellschaft. Seine Partei und er persönlich habe deshalb dem Volksbegehren zur Definition der Ehe in der Kroatischen Verfassung als eine Gemeinschaft von Mann und Frau seine Unterstützung gewährt.

Nach diesen beiden Eröffnungsreden begann die inhaltliche Diskussion unter der Leitung bzw. Moderation von Frau Prof. Dr. Ramljak, einer Kommunikationsprofessorin der Universität VERN und regelmäßigen Referentin der Bildungsveranstaltungen der ZHDZ. Sie verwies auf die Bedeutung christlich demokratischer Werte in einer noch sehr stark katholisch geprägten Gesellschaft und stellte die Frage, ob welche Art und Weise auch heutzutage noch solche christlich-demokratische Werte ihren Weg in die konkrete Politikgestaltung finde würden.



Diese Frage versuchte zuerst Prof. Dr. Željko Tanjić von der Katholischen Universität Zagreb zu beantworten. Sein Vortrag begann mit einer kurzen Einführung in die Geschichte des „westlichen“ Verständnisses von Gesellschaft und Politik und der Art, wie diese ihre Grundwerte aus der judäo-christlichen Tradition und Lehre ableite. Nach diesem Verständnis solle die Gestal-

tung der Politik von einer Moral bestimmt sein, die sich durch die „Geschichte“ auf christliche Werte stützt und bis heute erhalten hat.



In seiner Rede erinnerte er an die berühmten Worte des inzwischen Heilig gesprochenen ehemaligen kroatischen Erzbischofs, Alojzije Stepinac, der in einem politischen Schauprozess von dem damaligen kommunistischen Regime in Jugoslawien zu Unrecht verurteilt worden sei. Er betonte damals in seiner Verteidigung, dass sein Gewissen rein sei und dies für ihn der alleinige Maßstab seines kirchlichen aber auch gesellschaftlichen Handelns gewesen sei. Prof. Dr. Tanjić unterstrich die seiner Meinung nach andauernde Bedeutung des „Gewissens“ für die Politik und den politisch handelnden Menschen. Er hoffe, dass dieses reine „Gewissen“ die Politik auch in Kroatien weiterhin bestimmen werde, wenn es darum gehe, einen Weg aus der aktuellen wirtschaftlichen und sozialen Krise zu finden. Für jeden Abgeordneten gelte auch heute, dass wenn er sich an politischen Entscheidungen beteilige diesem reinen Gewissen verpflichtet sei und man nicht vergessen dürfte, dass es die vornehmste Pflicht des Abgeordneten sei das kroatische Volk in all seinen Werten und Moralvorstellungen zu vertreten und dabei ihm gutem Glauben zu handeln bzw. diesem Volk zu dienen.



KROATIEN

DR. MICHAEL A. LANGE

Dezember 2013

www.kas.hr

Bei der Auseinandersetzung mit christlich-demokratischen Werten dürfe man jedoch die Ideen des Liberalismus nicht aus den Augen verlieren. Diese konzentriere sich auf das Recht eines jeden Individuums eigene Werte und Moralvorstellungen zu entwickeln, welche sich heute zu sog. „Menschenrechten“ verdichtet hätten.



Diese eher säkularen Werte stünden in einem Spannungsverhältnis mit religiösen bzw. christlichen Werten. Hierbei trafen oft sehr unterschiedliche Gesellschaftsvorstellungen aufeinander, die schnell die Rolle der Religion vermissen bzw. vergessen lassen. Manche sog. „Menschenrechte“ stünden im Widerspruch zu den christlichen Moralvorstellungen, wobei beide moralischen Systeme Universalität für sich beanspruchten. Am Ende seines Vortrags gab Prof. Dr. Tanjić seiner Hoffnung Ausdruck, dass die heutigen Politiker immer mit reinem Gewissen im Dienst der Menschen tätig würden und dass die Bemühungen zur Stärkung der christlich-demokratischen Werte in Kroatien weiterhin Erfolg beschieden sei.



Der Vizepräsident des kroatischen Parlaments, Prof. Dr. Željko Reiner sprach anschließend über die Zukunft der christlich-demokratischen Parteien in Kroatien. Er begann seine Ausführungen mit der Frage, wie die christlich-demokratische Ideale auch in einer sich globalisierenden Weltgesellschaft

weiter existieren könnten und wie man mit der Propagierung solcher Werte Wählerstimmen bzw. Mehrheiten mobilisieren könne. Hier zeige das kroatische Beispiel, dass ein Volk durchaus an solchen Werten festzuhalten gedenke und dass die jüngsten Ereignisse in Kroatien im Zusammenhang mit dem Ehe-Referendum gezeigt hätte, dass es zumindest dem kroatischen Volk noch Ernst sei mit der Bedeutung christlich-demokratischer Werte und Überzeugungen. erkannt haben. Das letzte Referendum sei ein überzeugender Beweis dafür gewesen, dass die kroatische Gesellschaft auch weiterhin auf christlichen Werten gebaut sei und diese auch in Zukunft bewahren wolle.



Weiteren Sprach er über die Werte die die christlich - demokratische Parteien fördern in denen eine wichtige rolle die soziale Marktwirtschaft spielt. Dem Akademiker nach sollte Kroatien sich gegen die Ströme die einen freien Markt befürworteten und keine Nachsicht für die empfindlichsten zeigen, widersetzen. Kroatien darf nicht seine soziale Dimension verlieren, sowohl wie in der Wirtschaft, so auch in der Politik.

Wenn man über Mitglieder politischer Parteien spreche, so Reiner sei es weniger sich als katholisch zu identifizieren, sondern sei es vielmehr wichtig, katholische Werte zu leben bzw. zu verkörpern. Diese Werte erscheinen ihm der richtige Weg zu mehr Wohlstand im Land zu sein. Am Ende seiner Rede, wünschte er allen Teilnehmer ein gesegnetes Weihnachtsfest und die besten Wünsche für das kommende Jahr.



Nach den Ausführungen des stellvertretenden Parlamentspräsidenten schloss der Vertreter der Konrad-Adenauer-Stiftung, Dr. Michael Lange den „akademischen“ Teil der Veranstaltung mit einem Dank an die HDZ und die HDZ Stiftung für die nun schon seit Jahren gewährte Zusammenarbeit



Er beglückwünschte die Partei noch einmal ob ihres guten Abschneidens in den Wahlen des vorangegangenen Jahres und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Zusammenarbeit zwischen den beiden Stiftungen so erfolgreiche weitergehen möge wie bisher. Er überreichte dann dem Parteivorsitzenden Karamarko zum Dank für seine Unterstützung eine kleine, typisch deutsche weihnachtliche Aufmerksamkeit und wurde



schließlich noch gebeten etwas über die aktuelle politische Situation in Deutschland zu sagen. Entsprechend berichtete er dann noch über den erfolgreichen Abschluss der Koalitionsverhandlungen und den positiven Mitgliederentscheid der SPD. Er verwies auf die am gleichen Tag erfolgte Vereidigung der Bundeskanzlerin Dr. Merkel und ihres am Wochenende zuvor bekanntgegebenen Kabinetts. Er verwies auf die schwierigen Aufgaben, denen sich die neue Bundesregierung gegenüber sieht und bekräftigte die Überzeugung, dass Deutschland im europäischen Kontext auf die Unterstützung Kroatiens bzw. der HDZ baue, wenn es darum gehe, Wege aus der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise zu finden. Im Anschluss an seine Ausführungen bat Dr. Lange die Gäste um etwas Geduld bis das weihnachtliche Buffet hergerichtet sei und lud die noch an-



wesenden Teilnehmer und Gäste zu weiteren informellen Erörterungen der bereits aufgeworfenen Fragen auf. Am Ende zeigten sich alle Teilnehmer von der gelungenen Veranstaltung beeindruckt und führten noch eine ganz Zeit lange informelle Gespräche.....



Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KROATIEN

DR. MICHAEL A. LANGE

Dezember 2013

www.kas.hr

